



Pointiert und abwechslungsreich: „Die Geschichte von der kleinen Frau mit dem kleinen Mann im Bauch“ des Jungen Figurentheaters. Foto: Matthias Kessler

Lebendige Puppen

„Die Geschichte von der kleinen Frau“

Dass Puppen aus Stoff mit starren Köpfen und offensichtlich unbeweglichen Augen durchaus lebendig und echt wirken können, zeigte Verena Sciesielski von der Figurentheatergruppe des jungen Akademie-theaters im Foyer des Alten Theaters. In einer wundervollen Inszenierung „Der Geschichte von der kleinen Frau mit dem kleinen Mann im Bauch“ begeisterte sie durch ihre pointierte, abwechslungsreiche Stimme das überwiegend erwachsene Publikum.

Die kleine Frau und ihr großer Mann erwarten ihr erstes Kind. Da verkündet ein böser Zauberer, dass die kleine Frau drei Prüfungen bestehen muss, bevor das Kind zur Welt kommen kann. Sie muss die Hexe, den Drachen und den Zauberer höchstpersönlich besiegen. Mit viel Mut und Zuversicht zieht die kleine Frau hinaus in die Welt, um sich den Gefahren zu stellen. Während es die Kinder im Foyerraum

des Alten Theaters immer wieder gruselte, sobald die donnernde Metallscheibe den Auftritt von Hexe, Drache oder Zauberer ankündigte, honorierte schallendes Gelächter der jugendlichen Erwachsenen Wortwitz und Szenenkomik der Darbietung. Das entspannte das Ganze für die kleinen Zuschauer, deren Aufmerksamkeit nach einer halben Stunde aber merklich nachließ.

Nicht so Verena Sciesielski: Ohne Stocken oder Stolpern schlüpfte die Darstellerin 45 Minuten lang in fünf verschiedene Rollen und vollbrachte gemeinsam mit der Regieassistentin Anna-Lena Henkel hinter dem schulterhohen Vorhang eine tolle Leistung. Regisseur Markus Hummel und Assistent Johannes Schmid waren sichtlich erleichtert, dass die Premiere nach nur zweiwöchiger Probezeit so gut verlief. sol

■ Die nächsten Aufführungen im Alten Theater: am 7. und 28. November sowie am 19. Dezember, jeweils 15 Uhr.